

ISRAEL

Haifa, Herzliya

Nord DO 01. bis SO 04. September | 41.–

Ofira Henig & Ensemble *Both Upon a Time*

Mythen, Märchen und Geschichten halten sich nicht an aktuelle politische Grenzen. Seit je haben sie sich mit den Migrationsbewegungen der Menschen in einem geografischen Raum verbreitet. Auch die Regisseurin Ofira Henig, letztmals am Theater Spektakel 2008 mit dem Ein-Mann-Stück «In Spitting Distance», hält sich bei ihrer Arbeit nicht an politische oder gesellschaftliche Grenzen. Die 1960 in einem Kibbuz geborene Künstlerin gehört zu den prägendsten und politisch am stärksten engagierten Theater-schaffenden in Israel und greift in ihren herausragenden, mehrfach ausgezeichneten Inszenierungen immer wieder unangenehme Fragen auf. «Ich stelle Fragen; es ist das eigentliche Wesen der Kunst, Fragen zu stellen, nicht Antworten anzubieten», schreibt sie im Zusammen-

«Ob einst erzählt, um Dämonen zu bannen, moralische Grundsätze zu festigen oder um Glaube, Liebe oder Hoffnung zu stärken, die Mythen und Märchen haben ihre erzählerische Kraft bis heute nicht verloren.»

hang mit ihrem jüngsten Projekt «Both Upon a Time», das kurz vor dem Theater Spektakel in Israel Premiere hat. Ausgangspunkt für «Both Upon a Time» war eine wiederentdeckte Sehnsucht nach den einfachen Geschichten und Märchen, wie man sie Kindern erzählt. Henig begann zu lesen und entdeckte die vielfältigen Mythen, Märchen und Geschichten, die in der stark von Migration und Minderheiten geprägten israelisch-arabischen Gesellschaft nebeneinander existieren.

«Mythen sind stärker als die Grenzen von Raum und Zeit», stellt Henig fest. Ob einst erzählt, um Dämonen zu bannen, moralische Grundsätze zu festigen oder um Glaube, Liebe oder Hoffnung zu stärken, die Mythen und Märchen haben ihre erzählerische Kraft über Generationen hinweg bis heute nicht verloren. Verändert, adaptiert, modifiziert, ja sogar modernisiert, hat sich ihr ur-

Die renommierte israelische Regisseurin Ofira Henig hat für ihre jüngste Produktion auf den Fundus überlieferter Erzählungen des Nahen Ostens und der arabischen Länder von Marokko bis Jemen zurückgegriffen. Dabei interessierten sie vor allem Geschichten von Frauen über Männer und umgekehrt. Zusammen mit drei Autoren, unter ihnen der Dramatiker Taher Najib, hat sie das traditionelle Volksgut für die Bühne bearbeitet. Voll Komik und tiefer Trauer zugleich erzählt «Both Upon a Time» auf Hebräisch und Arabisch von den möglichen und unmöglichen Beziehungen – nicht nur zwischen den Geschlechtern.

sprünglicher Kern erhalten, sie werden erzählt und behaupten selbst gegen Widerstand und Repression als Teil einer Volkskultur ihren Platz – auch in der Fremde.

Für ihr Theaterprojekt hat Ofira Henig Hunderte von Volksmärchen aus dem Nahen Osten, aus Marokko, Jemen, Persien und dem Irak gelesen. «Ich fand mich wieder in einem neuen Kulturraum voller Geschichten ... In unserer politischen Situation ist dieser Kulturraum für uns wegen Sprachbarrieren und Vorurteilen blockiert, die Entdeckungsreise wurde denn auch zur Fahrt eines Schiffs auf stürmischer See», beschreibt die Regisseurin die Vorarbeiten. Begleitet bei dieser Reise wurde sie von ihrem zehnköpfigen multikulturellen Ensemble: SchauspielerInnen und Künstler mit verschiedenen Muttersprachen, deren Eltern aus ganz unterschiedlichen Kulturen mit je eigenen Mythen und Märchen stammen. Für «Both Upon a Time» konzentrierte sich Henig auf Geschichten, die Männer über Frauen und

Frauen über Männer erzählen. Zusammen mit dem palästinensischen Autor Taher Najib, der in Jerusalem lebenden Dramatikerin Yosefa Eben Shoshan und dem Dichter Shimon Bouzaglo aus Tel Aviv hat Henig die zentralen Motive herausgeschält und für die Bühne bearbeitet.

Bei der Inszenierung bleibt Henig dem Grundsetting der erzählerischen Situation treu: Der Fokus liegt nicht auf dem Drama, sondern auf der Geschichte. Es wird nicht gespielt, sondern erzählt. Ein paar Stühle, ein Tisch, kaum etwas zieht die Aufmerksamkeit ab vom Erzähler und seiner Geschichte. G gesprochen wird Hebräisch und Arabisch, Musik und Tanz verweisen auf den kulturellen Ursprung der Geschichten, während lebensgrosse Puppen die Generationen markieren, die den Mythen und Märchen lauschten, den Geschichten von Männern, von Frauen, von Menschen, und warum sie zueinander nicht kommen können. Es war einmal ... (esc)

MIT Youssef Abu Warda, Nimrod Bergman, Salim Daw, Naomi Fromovich-Pinkas, Yoav Heit, Orna Katz, Salwa Nakkara, Khalifa Natour, Odelya Segal Michael, Amitay Yaish | KONZEPT, REDAKTION & REGIE Ofira Henig | ADAPTION, TEXTE & ÜBERSETZUNG Yosefa Eben-Shoshan, Taher Najib, Shimon Bouzaglo, Khalifa Natour | BÜHNE & KOSTÜME Miriam Goretzki-Bilu | ORIGINALMUSIK Yehuda Poliker | LICHTDESIGN Jackie Shemesh | TON Ido Manor | PRODUKTION Haifa Municipal Theater und Herzliya Theater | KOPRODUKTION Culturescapes Basel, TAK Theater Liechtenstein und Zürcher Theater Spektakel | PREMIERE Herzliya, Juli 2011 | FOTO Gerard Alon | www.hte.co.il | www.ht1.co.il

CREDIT→ Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Basler Festival Culturescapes.